

IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Pressematerial
14.05.2009

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“

2000 Jahre nach der Varusschlacht, auch bekannt als Schlacht im Teutoburger Wald, beleuchtet das Ausstellungsprojekt "IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS" unterschiedliche Facetten des historischen Geschehens rund um den Cheruskerfürsten Arminius und den römischen Feldherren Varus. Vom 16. Mai bis 25. Oktober 2009 erwarten die Ausstellungen an den Originalschauplätzen Haltern am See, Kalkriese und Detmold ihre Besucher.

IMPERIUM

Die Ausstellung „IMPERIUM“ des LWL-Römermuseums in Haltern am See beschäftigt sich vom 16. Mai bis 11. Oktober mit dem Verlierer der Varusschlacht und seinem Hintergrund sowie mit dem Römischen Reich auf dem Höhepunkt seiner Macht und Kultur: Bis heute wird Varus als behäbiger Verwaltungsfachmann wahrgenommen, der von Kriegsführung wenig verstand. „Varus war aber so wenig ein Dummkopf wie Arminius ein Held“, sagt LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch.



Im Zentrum der kaiserlichen Familie (v.r.): Augustus mit seiner Frau Livia und seinen beiden Adoptivsohn Tiberius und seinem Enkel Germanicus.

Foto: LWL/Arendt

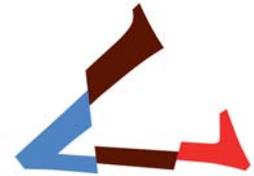
www.imperium-konflikt-mythos.de

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ ist ein Ausstellungsprojekt im Jahre 2009 getragen von:

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

**VARUS
SCHLACHT** IM OSNABRÜCKER LAND
MUSEUM UND PARK
KALKRIESE

**LANDES
VERBAND
LIPPE** 
Lippe service
Kreis Lippe



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Die Lebensgeschichte des Varus wird in acht Kapiteln (in der Seestadthalle und im LWL-Römermuseum in Haltern) auf 2.000 Quadratmetern mit der augusteischen Epoche des römischen Imperiums verflochten. Mehr als 300 hochkarätige Exponate aus internationalen Museen, wie dem Louvre (Paris) oder dem British Museum (London), aus Neapel oder aus dem Vatikan lassen die kulturelle Blüte des „Goldenen Zeitalters“ zur Zeit des Kaisers Augustus wiederauferstehen. Kirsch: „Die Pracht der Ausstellungsstücke lässt erahnen, welchen Schock die unerwartete Niederlage gegen Barbaren am Rande des Reiches für die Römer bedeutet haben muss.“

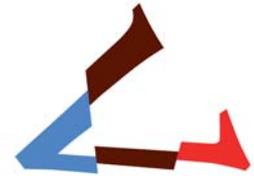


Statue eines römischen Konsuls in Afrika. Auch Varus war dort 8/7 v. Chr. Statthalter.
Foto: LWL/Arendt

Die aufwändig inszenierte Sonderausstellung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) in der Seestadthalle zeigt, wie sich Rom von einem Dorf auf sieben Hügeln zu einer Weltmacht entwickelte, die unter Augustus über den gesamten Mittelmeerraum herrschte. Die berühmten Werke von Dichtern wie Vergil, Horaz und Ovid fallen in diese Zeit.

In einem sechs Meter hohen, goldfarbenen ausgeschlagenen Raum ist als Beispiel für die bildende Kunst auf ihrem Höhepunkt eine Bronzestatue des Apollo, Schutzherr des Augustus und Gott der schönen Künste, aus Pompeji zu sehen. Prachtvoll gestaltete Silberbecher belegen das Niveau des Kunsthandwerks dieser Zeit.

Die Ausstellung beleuchtet auch die herausragenden Leistungen des Augustus in der Innen- und Außenpolitik. Durch Kriege und diplomatisches Geschick gelang es ihm, sein Imperium weiter auszudehnen und langfristig zu sichern.



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Die Ausstellung im LWL-Römermuseum und in der Seestadthalle zeichnet ein differenziertes Bild des Verlierers: Bis zu seiner Niederlage hatte Publius Quinctilius Varus eine tadellose Karriere im Römischen Reich gemacht, er war militärisch erfahren, hoch dekoriert und diplomatisch erfolgreich.

Vor allem als Statthalter in der römischen Provinz Syrien hatte er in den Augen der Mächtigen seine Kompetenz bewiesen. Im angrenzenden Königreich von Judäa war es zur Zeit der Geburt des historischen Jesus zu schweren Unruhen gekommen, die Varus grausam – unter anderem mit Kreuzigungen – niederschlug, woran in der Ausstellung ein Fund aus Israel erinnert. Dr. Rudolf Aßkamp, Leiter des LWL-Römermuseums: „Für den Kaiser Augustus muss Varus so etwas wie ein Mann für besonders schwierige Fälle gewesen sein, ein Krisenmanager.“

In Haltern befanden sich vor 2000 Jahren die bedeutendsten römischen Militäranlagen in Germanien, hier war mit der 19. Legion ein Teil der Truppen stationiert, die 9 n. Chr. in die Varusschlacht zogen. Die Ausstellung im LWL-Römermuseum, dem Ort des Römerlagers, berichtet vom Leben der römischen Legionäre in Haltern, wo zeitweise auch Varus stationiert war.

IMPERIUM

Am 16. Mai ab 15 Uhr geöffnet

Öffnungszeiten 17. Mai bis 11. Oktober

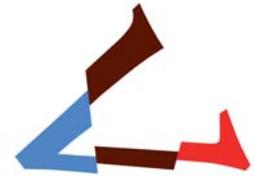
Dienstag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 20 Uhr

Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Seestadthalle
Lippspieker 25
45721 Haltern am See

LWL-Römermuseum
Weseler Straße 100
45721 Haltern am See



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

KONFLIKT

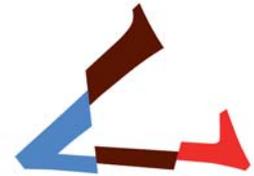
2000 Jahre nach der Varusschlacht werden an ihrem historischen Ort am 15. Mai im Museum und Park Kalkriese in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zwei neue Ausstellungen eröffnet. Im neu errichteten Besucherzentrum beleuchtet die Sonderausstellung „KONFLIKT“ die Ursachen und Folgen kriegerischer Konflikte in der germanischen Welt. 2000 Jahre Varusschlacht in Kalkriese, Detmold und Haltern. In der neuen Dauerausstellung im Museum und Park Kalkriese liegt der Schwerpunkt künftig auf dem Entdecken und Erklären der Varusschlacht und ihrer Folgen. „Die Varusschlacht und ihre Folgen sind ein Thema, das fasziniert und die Menschen in ihren Bann zieht“, so Varusschlacht-Geschäftsführer Dr. Joseph Rottmann.



Innenansicht des Ausstellungsraums.

Foto: Varusschlacht im Osnabrücker Land/Markus Dorf Müller

Die Sonderausstellung Konflikt zeigt vom 15. Mai bis einschließlich 25. Oktober 2009 Schlaglichter germanischer Konflikte in der Antike – ausgehend von der Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr. bis weit ins 5. Jahrhundert – einer Zeit, in der die ersten germanischen Königreiche auf dem Territorium der einstigen Weltmacht Rom entstanden. „Mit dieser Ausstellung betrachten wir erstmals das Thema Konflikt aus germanischer Perspektive – und dies anhand herausragender Exponate aus verschiedenen Ländern Europas“, erläutert Kurator Dr. Stefan Burmeister.



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®



Schädel zweier Personen zeigen, die ebenso wie andere Opfer aus dem Brunnen der villa rustica mit einem dumpfen Schlag auf die Stirn getötet wurden.

*© Archäologisches Museum im BMW-Werk/Historisches Museum, Regensburg
Foto: Varusschlacht im Osnabrücker Land/Markus Dorfmueller*

Am Beispiel dreier „Konfliktzonen“ zeigt die Ausstellung Facetten des germanischen Kriegers und germanischer Auseinandersetzungen aus mehreren Jahrhunderten. Zeugnisse germanischer Krieger, beeindruckende Beuteschätze, Kriegsbeuteopferfunde aus den Mooren Skandiaviens und die archäologischen Spuren antiker Kriegsführung – ausgestellt in einem hochmodernen Ambiente - zeichnen den Weg der Germanen an die Spitze der Macht nach und vermitteln einen Eindruck, wie es „den Barbaren aus dem Norden“ gelang, erfolgreich und dauerhaft das Erbe des römischen Reiches anzutreten.

In der neuen Dauerausstellung heißt es ab dem 15. Mai Entdecken und Erklären statt Suchen und Finden. „Nach 20 Jahren intensiver archäologischer und historischer Forschung am Originalschauplatz der

Varusschlacht ist es jetzt Zeit, Bilanz zu ziehen“, sagt Museumsleiterin Heidrun Derks. Die in zwölfmonatiger Konzeptions- und Realisierungszeit geschaffene Ausstellung ist überraschend und spannend für Besucher aller Altersgruppen. Besonders Kindern und Jugendlichen wird ein altersgerechter, direkter und intensiver Zugang zur Geschichte ermöglicht.

KONFLIKT

Am 15. Mai ab 16 Uhr geöffnet

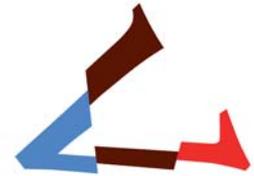
Öffnungszeiten

16. Mai bis 25. Oktober 2009

Täglich 9 bis 18 Uhr

Samstag bis 20 Uhr

VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land GmbH
Museum und Park Kalkriese
Venner Straße 69
49565 Bramsche



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

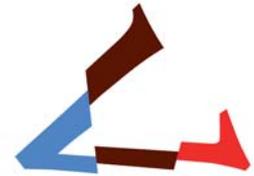


*Terracotta-Maske eines Barbaren, 2. Jh. n. Chr.
© The Trustees of the British Museum*

MYTHOS

Die Ausstellung „MYTHOS“ im Lippischen Landesmuseum Detmold spürt vom 16. Mai bis 25. Oktober dem Mythos Varusschlacht nach und stellt dabei die Protagonisten Arminius und die Germanen in den Mittelpunkt. Dichtung oder Wahrheit? Mythos oder Realität? Wer waren die Germanen und wie lebten sie? Wie wurde aus dem historischen Ereignis der Varusschlacht ein Mythos und was machte den siegreichen Arminius in den vergangenen 500 Jahren zu einer der wichtigsten Symbolfiguren der Deutschen?

Die Ausstellung führt zunächst zurück in die Antike und beleuchtet die Lebenswelten und Kulturen der Germanen zur Zeit der Varusschlacht. Der römische Geschichtsschreiber Tacitus legte in seiner Schrift „Germania“ die Grundlagen für den sich später entwickelnden Mythos. Durch die Gegenüberstellung von antiker Überlieferung und archäologischen Funden wird es dem Ausstellungsbesucher ermöglicht, Bezüge zur Rezeptionsgeschichte herzustellen. Viele von den seit dem 15. Jahrhundert für die Germanen und damit für die Deutschen reklamierten Tugenden entsprechen nicht der historischen Realität.



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Mit der Wiederentdeckung der antiken Schriften werden der zu »Hermann« eingedeutschte Cheruskerfürst und die Varusschlacht ab Mitte des 15. Jahrhunderts für politische Auseinandersetzungen instrumentalisiert. Aus dem historischen Arminius wird der im Mythos neu geschaffene Held Hermann, der über Jahrhunderte als Nothelder in deutscher Bedrängnis dient und an der Seite der Deutschen so manche Schlacht muss. 1875 wird dem germanischen Heerführer das Hermannsdenkmal gewidmet. Er avanciert zum „Gründungsvater“ der sich bildenden deutschen Nation – die Germanen werden zu den Vorfahren der Deutschen erklärt.



Peter Janssen d. Ä., Der siegreich vordringende Hermann, 1870-1873

© Kunstmuseen Krefeld/Foto: Fotostudio Hesterbrink

Von germanischen Fürstengräbern und römischen Germanenbildnissen über frühe Handschriften und Buchdrucke zu bildgewaltigen Historiengemälden, von Lucas Cranach bis Anselm Kiefer - die Ausstellung „Mythos“ vereint auf 1.000 Quadratmeter rund 900 herausragende Exponate internationaler Museen, die den Mythos um Arminius, die Germanen und die Varusschlacht von der Antike bis heute lebendig werden lassen

MYTHOS

Öffnungszeiten

16. Mai bis 25. Oktober 2009

Dienstag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr

Samstag 10 bis 20 Uhr

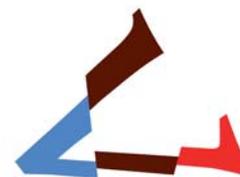
Sonntag 10 bis 18 Uhr

Lippisches Landesmuseum Detmold

Träger: Landesverband Lippe

Ameide 4

32756 Detmold



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Katalog zur Ausstellung

2000 Jahre Varusschlacht

IMPERIUM – KONFLIKT – MYTHOS

3 Bände im Schmukschuber

Zusammen rund 1300 Seiten mit rund 1200 farbigen Abbildungen.

Buchhandelsausgaben gebunden mit Schutzumschlag.

Einführungspreis bis 31.12.2009 **€ 79,90 [D]** / € 82,20 [A] / SFR 135,-*, danach € 99,90 [D] / € 102,80 [A] / SFR 169,-*

Museumsausgaben gebunden. € 59,90

ISBN 978 3 8062 2277 7

Erscheint am 15. Mai 2009 im Konrad Theiss Verlag, Stuttgart.

= UVP in der Schweiz

Eintrittspreise:

Tageskarte (1 Ausstellung)

Erwachsene: 9 Euro

Familien mit Kindern: 20 Euro

Schüler: 2 Euro (Kalkriese 5 Euro inkl. Führung)

Ermäßigungsberechtigte: 6 Euro

Kombikarte (3 Ausstellungen)

Erwachsene: 18 Euro

Familien mit Kindern: 40 Euro

Ermäßigungsberechtigte: 12 Euro

Eintrittspreise für Gruppen und weitere Informationen unter

www.imperium-konflikt-mythos.de

Für Besitzer der LWL-MuseumsCard gilt für die Ausstellung IMPERIUM:

Erwachsene: 6 Euro

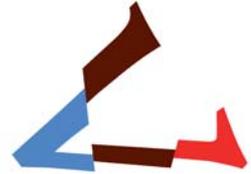
Familienkarte: 14 Euro

Kinder und Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre), Schüler/innen, Studentinnen und Studenten
1,50€

Achtung Redaktionen:

Bilder, Texte und Videomaterial zu den Exponaten finden Sie zum Download im Internet unter

www.imperium-konflikt-mythos.de



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

**Pressekontakt für IMPERIUM: Frank Tafertshofer und Martin Holzhaus, LWL-Pressestelle,
Telefon: 0251 591-235, presse@lwl.org**

**Pressekontakt für KONFLIKT: Sven Lampe, Tel.: 05468 9204-53,
Presse@kalkriese-varusschlacht.de**

**Pressekontakt für MYTHOS: Katrin Winter, Tel.: 05231 9925-28,
winter@imperium-konflikt-mythos.de**